

Die Mobilitätsakademie wird zum Drohnenknotenpunkt

Am 1. Februar hat die «Drone and Vertical Mobility Academy» ihren Betrieb in der Mobilitätsakademie des TCS aufgenommen. Im Auftrag der FIA soll sie andere Clubs fit für die vertikale Mobilität machen.

TEXT DOMINIC GRAF

Der Raum auf unseren Strassen wird knapper und knapper. Eine verheissungsvolle Lösung verspricht die Verlagerung eines Teils des Verkehrs in die dritte Dimension, sprich in die Luft. Wovon schon vor Jahrzehnten geträumt wurde, scheint nun immer realistischer zu werden. Die Drohnentechnologie hat dank den Megatrends Digitalisierung, Elektrifizierung und Automatisierung enorme Fortschritte gemacht. Schon heute nutzen viele Industriezweige Drohnen für den Transport von Gütern, für Aufnahmen oder zur Personenrettung. Sogar Personentransporte in Flugtaxi sind bereits Realität.

Trotz massiver Investitionen in die vertikale Mobilität fehlt

es jedoch an einer klaren, fundierten Strategie, wie sich dieses «Geschenk des Himmels» ideal einsetzen lässt, welche Regularien sinnvoll sind und wie der Wissenstransfer zwischen den Treibern gewährleistet werden kann. Dem nimmt sich nun die Mobilitätsakademie des TCS mit der Gründung der «Drone and Vertical Mobility Academy» an.

Gesellschaftliche Akzeptanz ist zentral

Beauftragt vom Internationalen Automobilverband FIA und gefördert durch den «FIA Innovation Fund» setzt sich die Akademie nicht nur damit auseinander, wie und wo Drohnen künftig eingesetzt werden können, sie beleuchtet auch kritische Aspekte. «Ob sich Drohnen tatsächlich als Verkehrsalternative durch-

setzen und andere Verkehrsträger substituieren können, hängt auch stark mit der sozialen Akzeptanz zusammen», sagt Jörg Beckmann, Leiter der Mobilitätsakademie. Deshalb bilde die Förderung des öffentlichen Diskurses und die Informiertheit der Bevölkerung eine zentrale Grundlage der Drohnenakademie. «Wir müssen die Leute vom gesellschaftlichen Mehrwert und vom Nachhaltigkeitsgewinn überzeugen», so Beckmann.

Anlauf- und Schnittstelle

In einem ersten Schritt wird man sich auf den Austausch und Wissenstransfer zwischen den 235 Mitgliederorganisationen der FIA fokussieren, um sich schliesslich zur zentralen Anlauf- und Schnitt-

stelle für alle Aspekte der professionellen und privaten Nutzung von elektrisch angetriebenen Drohnen und Jets, die senkrecht starten und landen können, zu etablieren. Zu diesem Zweck hat sich die Mobilitätsakademie des TCS mit einer branchenerfahrenen Persönlichkeit verstärkt. Nicolas Brieger verfügt über ein breites Know-how und Netzwerk in der «Drone and Urban Air Mobility» – beste Voraussetzungen also, um die Drohnenakademie zum Fliegen zu bringen. Man wird künftig jedenfalls noch einiges von ihr hören, und man darf gespannt sein, wie sie den Weg für eine massentaugliche, gesellschaftlich akzeptierte vertikale Mobilität ebnet. ♦

Weitere Informationen unter mobilityacademy.ch

Vielfältig einsetzbar Drohnen und Multicopter könnten sich schon bald zu bedeutsamen Verkehrsträgern etablieren. Die Mobilitätsakademie des TCS hilft dabei massgeblich mit

